

leider übersehen, daß auch hier heilige Tage eine gewisse Rolle spielen, zum Beispiel beim Einzug des Königs in eine Stadt. Besonders aufschlußreich, wenn man dafür, wie bisweilen belegt, den Palmsonntag nahm. Wie Christus einst an diesem Tage in Jerusalem eingezogen war, so tat es ihm jetzt der Herrscher als Abbild Christi auf Erden nach⁵⁰⁾.

Ein besonders interessantes Kapitel ist die mittelalterliche Kriegsführung. Selbst in dem erbarmungslosen Massenmorden, das die Kriege unseres Jahrhunderts kennzeichnet, läßt man gerne etwa am Heiligen Abend die Waffen ruhen. Ganz anders im Mittelalter. Feldzüge oder Belagerungen begann man gerade bewußt an einem hohen Feiertag, um den Schutz und die Hilfe Gottes oder eines Heiligen zu erlangen. Merkwürdigerweise war ein Marienfest der beliebteste Termin für militärische Aktionen, nämlich Mariä Himmelfahrt am 15. August. Otto III. begann 993 an diesem Tage seinen Feldzug gegen die Slawen, Karl IV. 1360 seine Heerfahrt gegen die Grafen von Württemberg. Und dazwischen liegen zahlreiche Feldzüge, die alle am 15. August eröffnet wurden, insbesondere viele Italienzüge, aber auch etwa der erste Kreuzzug 1096. Außerdem spielte noch Mariä Geburt (8. September) eine gewisse Rolle. An diesem Tage schiffte sich etwa Friedrich II. 1227 zum Kreuzzug ein, begann Konradin 1267 seinen unglücklichen Italienzug.

Neben diesen beiden Marienfesten benutzte man auch gerne bestimmte Heiligtage für militärische Zwecke, so Jacobus maior, Johannes den Täufer und die typischen Ritterheiligen Georg und Mauritius⁵¹⁾. Aber nur ein einziges Mal finde ich Michaeli: an diesem Tage begann König Philipp 1205 die Belagerung von Köln. Das ist insofern verwunderlich,

⁵⁰⁾ Philipp von Schwaben 1207 in Köln, Otto IV. 1214 in Aachen, Konrad IV. 1240 in Köln. Karl IV. veranstaltete am Palmsonntag 1347 in Trient einen feierlichen Umritt; am Palmsonntag 1350 holte er in Prag die Reichsinsignien ein. Im Jahre 1002 wurde der Leichnam Ottos III. höchstwahrscheinlich am Palmsonntag in Köln empfangen und nach feierlichen Prozessionen am Gründonnerstag nach Aachen weitergeleitet; vgl. L. Bornscheuer, *Miseriae regum. Untersuchungen zum Krisen- und Todesgedanken in den herrschaftstheologischen Vorstellungen der ottonisch-salischen Zeit* (1968) S. 208—211.

⁵¹⁾ Beispiele für den Jacobustag: 1139 sammelt sich das Heer Konrads III. gegen Herzog Heinrich den Stolzen, 1180 begann die erste Reichsheerfahrt gegen Heinrich den Löwen, 1209 brach Otto IV. nach Italien auf. — Georgstag: 1189 versammelte sich das Kreuzheer Friedrichs I. in Regensburg. — Mauritustag: 951 scheint Otto I. siegreich in Pavia eingezogen zu sein (vgl. H.-W. Klewitz, *DA* 6, 1943, S. 50 Anm. 3), 1114 sammelte sich das Heer Heinrichs V. gegen Erzbischof Friedrich von Köln, 1294 scheint König Adolf den Angriff auf Thüringen eröffnet zu haben. — Johannes der Täufer: 1181 begann die zweite Reichsheerfahrt gegen Heinrich den Löwen.